

3 Millionen Euro Investitionssumme

## Dornröschenschlaf der "Alten Post" in Attendorn beenden

07.03.17 16:00



Für das Verteilzentrum der Post wird es ab 30. Juni eine Übergangslösung geben. © Andrea Vollmert

Attendorn. Eine Investitionssumme in Höhe von 3 Millionen Euro für die Sanierung und den Umbau des Denkmalobjektes Niederste Straße 11 – also der „Alten Post“ in Attendorn – steht für die Sitzung des Ausschusses für Bau- und Liegenschaftsangelegenheiten am 14. März auf der Tagesordnung.

„Seit April 2015 befindet sich das Denkmalobjekt im Eigentum der Hansestadt Attendorn. Im Rahmen der Neukonzeption der Nutzungen soll das Denkmalobjekt sowohl energetisch ertüchtigt, durch Sanierungsmaßnahmen in eine herausgehobene Position im Straßenbild weiterentwickelt und insbesondere auch nach noch durchzuführenden Abstimmungsgesprächen mit den Denkmalschutzbehörden barrierefrei ausgebildet werden“, heißt es in der Sitzungsvorlage zu den Zielen der geplanten Maßnahme.

Die strategisch wichtige Position des Gebäudes zwischen der Atta-Höhle und dem Allee-Center auf der einen Seite und der Kölner Straße, dem „Alter Markt“ und der Einkaufsstraße auf der anderen Seite soll durch die Veränderungen die verbindende Wirkung erhöht werden. Zu diesem Zweck soll im Erdgeschoss ein sogenannter Frequenzbringer die Attraktivität des

Bereichs steigern. Hier wird an ein Gastronomiekonzept gedacht – jedoch ist die Betreibersuche noch nicht abgeschlossen.

Die derzeitigen Planungen umfassen folgende Punkte:

- Sanierung der Außenhülle des Denkmalobjektes
- Abbrucharbeiten außerhalb des Denkmalobjektes
- Herstellung der Barrierefreiheit durch den Einbau einer Aufzugsanlage über alle Geschosse
- Sanierung und Umnutzung des Erdgeschosses für eine gastronomische Nutzung
- Erneuerung der Ver- und Entsorgungsleitungen im Obergeschoss und im Dachgeschoss
- Umbau der Wohnungen im Dachgeschoss

Das Verteilzentrum ist die letzte Abteilung der Post, die in dem historischen Gebäude verblieben ist. Zum 30. Juni werden die „Postler“ ihren angestammten Platz verlassen. Seit eineinhalb Jahren wissen die Verantwortlichen, dass dieser Schritt ansteht. Es soll zuerst eine Übergangslösung geben, bevor das Verteilzentrum in einen mittelfristig zu realisierenden Bau umziehen wird.

Die Mieter der Dachgeschosswohnungen werden bis Mitte des Jahres in andere städtische Wohnungen umziehen. Der Bereich des AMZ (Arbeitsmedizinisches Zentrum für den Kreis Olpe) ist noch vor einigen Jahren saniert worden und wird durch die Bauarbeiten nur geringfügig betroffen sein. Es war ohnehin geplant, dass das AMZ im kommenden Jahr nach Olpe zieht. Bis dahin können die Räumlichkeiten in der „Alten Post“ genutzt werden.

In der Sitzungsvorlage wird die Dringlichkeit der beschriebenen Baumaßnahme begründet: Die für das Innenstadtentwicklungskonzept wichtige Erschließungsmaßnahme in der Niedersten Straße hat bereits begonnen und der zweite Baustein zur Platzgestaltung „Alte Post“ steht unmittelbar bevor. Daher sind diverse Aufträge zu vergeben, „um diese Maßnahmen ohne zeitliche Verzögerung zu finalisieren“. So sind kurzfristig alle Hausanschlussleitungen der „Alten Post“ zu erneuern. Erstmals wird die Stromversorgung für öffentliche Veranstaltungen fest installiert, der obere Auftritt der Treppenanlage des Objektes muss um rund einen halben Meter in Richtung Niederste Straße verlängert werden.



Die „Alte Post“ in Attendorn soll für 3 Millionen Euro saniert und umgebaut werden.  
© Andrea Vollmert

Außerdem muss die Zufahrt zum Nachbarobjekt Niederste Straße 9 verlegt und die Platzgestaltung in die schon laufende Baumaßnahme des Ausbaus der Niedersten Straße integriert werden.